

Programm

zum Verbandstage des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher in Magdeburg vom 12. bis 15. August 1906 in den Fürstenhof-Festsälen.

Sonnabend, den 11. August: Von vormittags 8 Uhr an Empfang der Gäste im Stadttheater-Garten.

Abends 8 Uhr: Begrüssung im „Fürstenhof“, Instrumental- und Vokal-Konzert.

Sonntag, den 12. August: Treffen im Theatergarten, Spaziergang.

11 Uhr vormittags: Eröffnung des Verbandstages im „Fürstenhof“. 2 Uhr: Festtafel, Gedeck 3 Mk., Spaziergang, Abendunterhaltung im „Café Hohenzollern“.

Montag, den 13. August: Treffen an der „Salzquelle“. Vormittags 8 Uhr bis nachmittags 3 Uhr Verhandlungen. 3 Uhr kleiner Mittagstisch. Danach in der „Wilhelma“ Konzert; Besichtigung der Gebirgsanlagen.

Dienstag, den 14. August: Treffen im „Wilhelmsgarten“. Vormittags 8 Uhr bis nachmittags 2 Uhr Verhandlungen.

3 Uhr Dampferfahrt auf der Elbe nach dem „Herrenkrug“. Mittagessen. Dampferfahrt nach der „Salzquelle“.

Mittwoch, den 15. August: Früh 5 Uhr 55 Min. Fahrt nach Thale. 9 Uhr in Thale Schlusssitzung. Danach Harztour. Rückfahrt nach Magdeburg von Thale 8 Uhr 20 Min.

Auf nach Magdeburg!

Seitdem sich die deutschen Uhrmacher in Harzburg in gemeinsamem Streben zum ersten Male zu gemeinschaftlicher Arbeit die Hände reichten, sind nun schon 30 lange Jahre verflossen. Der Central-Verband schickt sich nun an, zum 30. Male seinen Geburtstag zu feiern. Wir sind stolz darauf, dass diese Feier in Magdeburgs Mauern stattfinden soll.

Noch stehen viele der Begründer und der Mitglieder des Central-Verbandes aus seinen ersten Jahren in seinen Reihen, verschiedene von ihnen der wohlverdienten geschäftlichen Ruhe pflegend, viele noch heute in ihren Geschäften tätig; sie alle aber halten noch heute treu zum Verbands, bleiben treu den Grundsätzen, die sie zum Zusammenschluss bestimmten: Führung des Nachwuchses zur Kenntnis, zur Erkenntnis und zum Verständnis unsrer schönen Kunst, Erziehung zum tüchtigen Können in derselben, Lieferung guter Arbeiten und guter Waren, Unterstützung schöner Arbeiten, Pflege des Gemeinsinnes durch Förderung von Treu und Glauben unter den Kollegen.

Eindringlich wurden die Lehren gepredigt, in jedem Uhrmacher den Kollegen zu achten und alles zu unterlassen, was ihn herabziehen könnte aus der Achtung anderer. In den 30 Jahren haben sich diese Grundsätze als richtig bewährt, und der Central-Verband hält sie nach wie vor hoch als seine leitenden. In ihrer Betätigung ist es dem Vorstände unter der umsichtigen Leitung des Kollegen Freygang gelungen, auf etwa 3000 die Mitglieder des Central-Verbandes zu heben. Wenn der Verband nun vom 11. bis 15. August uns Magdeburgern die Ehre gibt, in unserer alten, lieben Vaterstadt in ernster Arbeit seinen guten, schönen und edlen Zielen nachzustreben, so würden wir uns sehr freuen, recht viele der alten und ältesten Mitglieder als unsere lieben Gäste bei uns zu sehen. Wir möchten aber auch recht viele ältere Herren Kollegen hier begrüßen können, die den Anschluss an unseren Central-Verband noch nicht finden konnten; wenn auch sie unsere Heimat mit ihrer Gegenwart beehren würden, würden sie nicht nur von uns, sondern auch als Gäste des Verbandes von diesem doppelt freudig begrüßt und behandelt werden. Aber ganz besonders möchten wir alsdann noch eine recht stattliche Anzahl der jungen und jüngsten Herren Kollegen in unseren Mauern sehen. Alle, alle, auch Nichtmitglieder des Verbandes, sollen uns recht sehr willkommen sein.

Was kann es gerade für die jüngeren Herren Kollegen Angenehmeres geben, als an der Erhaltung und Verbesserung ihrer Berufs-, ihrer Standesbedingungen mitzuarbeiten? Unmittelbar teilzunehmen an der Mitarbeit vieler, die das Gleiche erstreben? Wirkt der junge Kollege damit doch nicht allein nur für seinen ganzen Stand mit, sondern auch zugleich in hohem Masse für sein eigenes Geschäft, für seine Angehörigen, also nur im wohlverstandenen Interesse für sein eigenes persönliches Selbst. Wir richten deshalb an alle lieben Kollegen im weiten deutschen Vaterlande und über seine Grenzen hinaus die herzlichste Bitte: Kommt her! Nützt die Gelegenheit, helft persönlich mit an der Entwicklung, an der Verbesserung unserer Lebensbedingungen, und seid in diesem Zeichen einig, einig!

Wir Magdeburger sind ehrlich bestrebt, wir haben keine Mühe gescheut und wollen sie auch ferner nicht scheuen, allen unseren lieben Gästen die Tage, die sie hier erleben werden, so angenehm wie irgend möglich zu gestalten. Wem es irgend möglich sein sollte, den Aufenthalt in seinem Geschäfte, in seiner Werkstatt auf einige Tage mit dem in unserer lieben, alten Vaterstadt Magdeburg vertauschen zu können, um sich einmal nur dem Nachdenken über seinen Beruf, dem Wirken mit seinen Berufsgenossen, dem Gedankenaustausche, in dem ein jeder etwas geben kann und doch gewinnt, oft sehr Wertvolles gewinnt, und nebenbei noch, das wollen wir noch besonders betonen, nur guter Erholung und schönem Genusse zu widmen, der möge doch ja nicht versäumen, uns zu besuchen. Sollte er noch recht viele Kollegen veranlassen können, es ihm gleich zu tun — um so lieber wird er uns sein!

Für Magdeburg sind auch diese 30 Jahre eine grosse Entwicklungszeit gewesen. Sein enger Festungsgürtel fiel vor über 30 Jahren, und das grossartig erweiterte Magdeburg bildet ringsum eine schöne Folie um die alte Feste, deren wertvolle Eigenarten in alten Bauten man bestrebt ist, bei Neubauten zu verwerten. Sie schliesst so manche Sehenswürdigkeiten in sich, und um sie schliessen sich dergleichen an, die eine besondere kleine Schilderung in nächster Nummer unseren lieben Lesern vorführen soll. Und nun auf, liebe Kollegen, auf nach Magdeburg zum Central-Verbandstage in der Zeit vom 11. bis 15. August!

Mit kollegialem Grusse

Im Auftrage

der Uhrmacherinnung des Regierungsbezirks Magdeburg:

Der Vorstand.

Heinr. Schütze, Obermeister. Herm. Matthay, Schriftführer.

Anträge für die Tagesordnung des Verbandstages in Magdeburg.

I. Verein Altona.

Der Altonaer Uhrmacher-Verein von 1867, e. V., beantragt, der Verbandstag möge beschliessen, in Verbindung mit ähnlichen Korporationen (Uhrmacherbund, Goldschmiede-Verbände u. s. w.) bei dem hohen Bundesrat eine Petition einzureichen, wie folgt:

„Der Hausier-Paragraph 56, Abs. 3 des Reichsgesetzbuches, der Bezug hat auf das Hausieren mit Gold- und Silberwaren, Bruchgold und Bruchsilber, sowie Taschenuhren, dahin zu erweitern, dass das Hausieren von Uhren jeglicher Art, Goldwaren u. s. w. verboten werde, sowie das Hausieren und Feilbieten von Pfandscheinen über solche versetzten Uhren jeglicher Art, Goldwaren u. s. w.“

2. Verein Breslau.

1. Petition an den Bundesrat wegen Abänderung des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb, dass bei Konkursausverkäufen nur die vom Konkursverwalter direkt erworbenen Waren verkauft werden dürfen, und dass ein Nachschub oder ein Verkauf anderer Waren zur sogen. Ergänzung unbedingt verboten ist.

2. Stempelung 8kar. Uhren.